(Drittes Blatt.)

# Thorner Zeitung

Nr. 241. Sonntag, den 14. Oktober 1900.

## Zur Saalburgfeier

am Donnerstag, den 11. Oktober.

Die von dem Kultusminister Dr. Studt bei der Grundsteinlegung des Reichs-Limes-Museums auf der Saalburg verlesene deutsche Urkunde lautet: „Den Ausgrabungen im Römerkastell Saalburg und in dessen Umgebung hat Mein in Gott ruhender Herr Vater, des Kaisers und Königs Friedrich Majestät bei seinem oft wiederholten Aufenthalte im Königlichen Schlosse zu Homburg v. d. Höhe immer Sein lebhaftes, thatkräftiges Interesse zugewandt und hat mit Seiner hohen Gemahlin, Meiner erlauchten Frau Mutter und Meinen Geschwistern oftmals genußreiche Minuten auf jener anmuthigen Höhe des Taunus verlebt, daher habe Ich am 18. Januar 1897 nach der Enthüllung des Standbildes des Kaisers Friedrich zu Wiesbaden bestimmt, daß das Prätorium der Saalburg zur bleibenden Erinnerung an Meinen hochseligen Vater wieder aufgebaut und in seinen Räumen ein Museum der wichtigsten Limesfunde eingerichtet werden solle. Diesen Gedanken hat der geschäftsführende Ausschuß der Limesforschung, an seiner Spitze Theodor Mommsen, in der Sitzung zu Heidelberg am 29. November 1897 freudig und dankbar begrüßt, da der inmitten der ursprünglichen Umgebung errichtete Bau und die übersichtliche Zusammenfassung der am Limes gemachten Funde wohl geeignet seien, reiche Belehrung zu bieten und die Limes-Arbeiten würdig zu krönen. Die Sammlung des reichen und schönen jetzt im Kurhause der Stadt Homburg aufgestellten Saalburg-Museums, wovon ein Theil Sr. Königlichen Hoheit, dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein gehört, wird den Kern des neuen Museums bilden. Daran werden sich die Sammlungen römischer Fundstücke Sr. Durchlaucht des Fürsten Wilhelm zu Wied und Sr. Durchlaucht des Prinzen Albrecht zu Solms-Braunfels, die Mir von den Eigenthümern in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden sind, anschließen, ferner Geschenke von Privaten, wie die werthvollen, von dem Kommerzienrath Dessauer übersandten Funde aus Stockstadt und charakteristische Fundstücke aus dem ganzen Bereiche der deutschen Limes-Forschung, der sich so viele Männer mit dankenswerther Hingebung gewidmet haben. Die auf Meinen Befehl vom 4. Februar 1898 von dem Königlichen Baurath Jacobi-Homburg angefertigten Pläne zum Wiederaufbau des Prätoriums fanden Meine Genehmigung. Das Bauwerk wird auf Kosten des Königsreichs Preußen genau an der Stelle des römischen Prätoriums mit sorgfältigster Beobachtung der Maaße der auf Uns gekommenen Ueberreste errichtet. Möge das Limes-Museum ein vollständiges Bild römischen Lebens und römischer Kultur am Grenzwall geben und damit zugleich einen lehrreichen Einblick in die älteste deutsche Geschichte gewähren! Möge die Römerveste auf der Höhe des Taunus so getreu wie möglich in römerischer Bauweise errichtet werden als ein Denkmal vergangener Herrschermächte und folgenreicher Kulturentwickelung in den Beschauern das Verständniß vom Wesen früherer Zeit beleben, den historischen Sinn wachhalten und zu weiterem Forschen anregen. Das walte Gott! Gegeben auf dem Römerkastell Saalburg im 13. Jahre Meiner Regierung, am 11. Oktober des Jahres 1900 nach Christi Geburt. Wilhelm I. R."

## Vermischtes.

— Ein erblindeter Augenarzt. Aus Paris wird dem „Pester Lloyd" berichtet: Lebhaftes Aufsehen erregt die Nachricht, daß Dr. Javal, der berühmte Augenarzt, dem ungezählte Personen die Erhaltung ihres Augenlichtes verdanken, das seinige vollständig verlor. Bekannt in der ganzen medizinischen Welt durch die von ihm eingeführte Heilmethode des Strabismus, des Schielens, welche er in seinem Werke „Manuel du strabisme" darlegte, ist Dr. Javal zugleich der Erfinder eines Ophthalmometers von unerreichter Präcision. Dieser ausgezeichnete Gelehrte, Mitglied der medizinischen Akademie und Direktor des ophthalmologischen Laboratoriums an der Sorbonne, ist auch ein edelmüthiger Menschenfreund. Im Jahre 1885 im Wahlbezirke Sens zum Abgeordneten erwählt, unterbreitete Dr. Javal der Kammer einen Gesetzentwurf, demzufolge die Väter und Mütter von sieben, eventuell mehr Kindern keine Mobiliarsteuer zu leisten haben. Nach fünfjährigen Bemühungen hatte Dr. Javal endlich die Freude, seinen Gesetzentwurf von beiden Kammern votirt zu sehen. Er nahm dann kein neues Mandat mehr an, um sich wieder ausschließlich der Augenheilkunde widmen zu können. Das große Publikum erfuhr die Nachricht von seiner gänzlichen Erblindung erst kürzlich, wo die Blätter zugleich die Meldung erhielten, daß Dr. Javal das Offizierskreuz der Ehrenlegion erhielt.

— Eine merkwürdige Schmuggelgeschichte wird dem „Daily Telegraph" aus Newyork gemeldet: „Eine frühere Schauspielerin, welche Diamanten im Werthe von vierhunderttausend Dollars geschmuggelt haben soll, wurde hier verhaftet. Es verlautet, daß sie fünf Reisen zwischen den Vereinigten Staaten und Canada machte, bevor die Zollbeamten ihre Methode entdeckten. Auf jeder Reise war sie von einem Schoßhunde begleitet. Kürzlich kam sie in Newyork mit einem schwarzen Pudel an. Sie wurde angehalten und untersucht, aber es wurde nichts Steuerbares bei ihr gefunden. Später starb der Pudel. Ein Zollbeamter schnitt ihn auf und fand Diamanten in seinem Magen. Es heißt jetzt, daß die Frau den Hund zwei Tage hungern ließ und ihn dann mit Fleisch fütterte, in welchem die Diamanten verborgen waren. So trug der Hund die kostbaren Steine durch das Zollhaus."

## Standesamt Thorn.

Vom 29. September bis einschl. 11. Oktober cr. sind gemeldet:

### Geburten.

1. Tochter dem Maurergesellen Wladislaus Elzewski. 2. Sohn unehel. 3. Tochter dem Kasernenwärter Anton Majewski. 4. Sohn dem Arbeiter Franz Zellmer. 5. Tochter dem Kaufmann Adolph Schulz. 6. Sohn dem Gerichtsassistenten Ignatz Labunski. 7. Sohn dem Arbeiter Eduard Boritzki. 8. Tochter dem Tapezierer Franz Rejankowski. 9. Sohn dem Sattler u. Tapezierer Blasius Kawczynski. 10. Sohn dem Gerichtskanzlisten Symforyan Krzetuski. 11. Sohn dem Vicefeldwebel im Inf.-Regt. 21 Emil Schülke. 12. Sohn dem Arbeiter Ignatz Kowalski. 13. Tochter dem Musiker Franz Gozdz. 14. Tochter dem Hoboist-Sergeanten im Inf.-Regt. 61 Vincent Ilke. 15. Tochter dem Vorsteher der apostol. Gemeinde Emil Hannasky. 16. Sohn unehel. 17. Tochter unehel. 18. Tochter unehel. 19. Tochter dem Arbeiter Joseph Soykowski. 20. Sohn dem Bautechniker Paul Sieg. 21. Tochter dem Arbeiter Wilhelm Malzahn. 22. Sohn dem Bauunternehmer Gustav Rietz. 23. Sohn dem Kaufmann Simon Schoeps. 24. Tochter dem Schiffsrevisor Julius Henschel. 25. Tochter dem Schneidermeister Friedrich Brühn. 26. Sohn dem Arbeiter Franz Brąskiewicz. 27. Tochter dem Zimmergesellen Ferdinand Ploch. 28. Tochter dem Lehrer Ulrich Wicher. 29. Sohn dem Schausteller Max Luedtke. 30. Sohn dem Arb. Apollinarius Czapinski. 31. Tochter dem Maurer Felix Jendrzejewski. 32. Sohn dem Forstassessor Ernst Clauder aus Aschenort. 33. Tochter dem Schuhmacher Valentin Starosta. 34. Tochter dem Schmiedemeister Julian Luedtke. 35. Tochter dem Arbeiter Franz Buzikowski. 36. Sohn dem Malermeister Otto Jaeschke. 37. Sohn dem Kaufmann Boleslaw Hozakowski.

### Sterbefälle.

1. Elisabeth Paur, 5 Mon. 2. Johann Domalski, 12 Tg. 3. Eisenbahn-Stationsassistent Herrmann Schwendig, 59 J. 4. Schneiderwittwe Karoline Schmidt, 67 J. 5. Erich Schuster, 4 J. 6. Anton Olszynski, 1 J. 7. Barbara Jankowski, 1 J. 8. Schuhmachergeselle Hugo Lau aus Gurske, 26 J. 9. Arbeiter Michael Sloniecki, 57 J. 10. Hauptzollamtsassistent Hans Kluth, 35 J. 11. Gärtnerwittwe Marianna Laskowski, 80 J. 12. Willy Zittlau, 4 J. 13. Pelagia Zielinski, 27 Tg. 14. Gärtnerfrau Marianna Fingajski, 28 J. 15. Malerfrau Therese Goralski, 35 J. 16. Gertrud Zittlau, 3 J. 17. Clara Stielow, 11 Mon. 18. Alfred Deicke, 1 J. 19. Margarethe Schuster, $1^1/_2$ J. 20. Felix Schoensee, 4 Mon. 21. Bahnwärterfrau Anna Finger, 57 J. 22. Herbert Pischke, $1^1/_2$ Mon. 23. Rentier Louis Kalischer, 80 J. 24. Stephan Brąskiewicz, 1 Tg. 25. Schuhmachergeselle Gustav Schnoegaß, 36 J. 26. Curt Zittlau, $11^1/_2$ Mon.

### Aufgebote.

1. Glasmacher Otto Schostak-Petrikau u. Lina Schumalla. 2. Schneidergeselle Robert Knopf u. Emma Radtke. 3. Artilleriedepot-Arbeiter Ignatz Wojczechowski u. Bronislawa Andruszkiewicz. 4. Rammer Theophil Stichowski u. Anna Duszek. 5. Restaurateur Albert Buchmann-Sanssouci u. Maria Sobjinski. 6. Zimmergeselle Laurentius Potarski u. Veronika Ordonski-Seyde. 7. Töpfergeselle Paul Roisch u. Minna Müller. 8. Telegraphen-Vorarbeiter Max Stoltzke - Danzig u. Cäcilie Wollenberg. 9. Arbeiter Eduard Müller u. Anastasia Podgorski. 10. Arb. Apollinarius Nowinski u. Angelika Olszewski - Mocker. 11. Arbeiter Ferdinand Bindeck - Freistadt u. Maria Kapelke - Klötzen. 12. Fischereipächter Joseph Zdanowicz und Anna Jaskulski. 13. Arbeiter Leo Jasinski und Anna Zacharek. 14. Obsthändler Theodor Kalinowski und Franziska Golinski, beide Schönsee. 15. Arbeiter Constantin Stamzinski und Maria Lewandowski-Podgorz. 16. Arbeiter Michael Rosenau und Adelheide Schreiber, beide Kabott. 17. Friseur Franz Jablonski und Cordula Piotrowski (bisher Lewandowski)-Inowrazlaw. 18. Arbeiter Johann Goralski und Konstantia Kaczorowski, beide Richnowo. 19. Förster Gustav Hahn und Auguste Lilienthal, beide Rubinkowo. 20. Arbeiter Joseph Latoschewski und Anastasia Borowski, beide Raikau. 21. Schmiedegeselle Hermann Didschuns und Amalie Gaubsch. 22. Kaufmann Emil Willinczik und Johanna Günther. 23. Arbeiter Wladislaus Kolodziejski und Marianna Zapierowski. 24. Arbeiter Wilhelm Treichel-Neu Schönsee und Bertha Haak-Bielsk. 25. Dachdecker Heinrich Nützmann und Martha Pudlowska, beide Haide auf Ummanz. 26. Arbeiter Franz Treider-Lopatken und Marianna Schottkowski-Mittwalde. 27. Kgl. Eisenb.-Betr.-Ingenieur Peter Grandpré und Marie Pommer. 28. Arbeiter Johann Politowski und Elisabeth Orlowski. 29. Kaufmann Felix Rowinski-Ostrowo und Stanislawa Michalski-Jarotschin. 30. Arbeiter Paul König und Maria Jäger, beide Trettin. 31. Tapezierer und Decorateur Hugo Krüger und Gertrud Voigt. 32. Sergeant im Inf.-Regt. 61 Valentin Koziorz und Julianna Stopikowski. 33. Arbeiter Johann Westphal und Caroline Schmidt, beide Gruneberg. 34. Diener Karl Senger und Anna Stoike, beide Bromberg. 35. Arbeiter Karl Klein-Harnau und Rosa Lieckrand-Gr. Bellschwitz.

### Eheschließungen.

1. Steinsetzer Otto Mahler mit Olga Weckwerth. 2. Schriftsetzer August Jaborowski-Inowrazlaw mit Clara Zimmermann. 3. Schiffsführer Hermann Liedtke mit Martha Smarzewski. 4. Magistrats-Bureau-Diätar Johannes Warnat - Berlin mit Johanna Boehmer. 5. Lehrer Paul Janzen-Magdeburg mit Julianna Wirth. 6. Lademeister Franz Heil-Röxe mit Pauline Baranowski. 7. Bergmann Alexander Jarczynski - Hochler mit Wladislawa Wawrzyniak, 8. Maurergeselle Franz Preuß mit Johanna Raniecki. 9. Kaufmann Hans Keußen mit Maria Kierszkowski geb. Palm. 10. Kaufmann Paul Hintz - Bromberg mit Hedwig Golembiewski. 11. Kaufmann Leo Schulz - Culm mit Agnes Maciejewski. 12. Schiffseigner Peter Brzezicki mit Wwe. Marianna Koslowski geb. Raniszewski. 13. Bureaugehilfe Maximilian Hoppe mit Anna Makowski. 14. Schuhmachermstr. Stanislaus Zakrzewski mit Pauline Rexin. 15. Feilenhauermeister Hugo Seepolt mit Maria Spiekert. 16. Kreisausschuß-Sekretär Ernst Redetzky-Lüben mit Elsbeth Karla.

Für die Redaktion verantwortlich M. Lambeck in Thorn



**Synagogale Nachrichten.**

Sonntag, den 14.: Beginn d s Gottesdienstes 6 Uhr f üh. Abendandacht 5 Uhr.

Montag, den 15.: Predigt und Seelenfeier $10^1/_2$ Uhr Vormittags. — Abendandacht $5^1/_4$ Uhr.

## Lebensmittel-Lieferung.

Die Lieferung der Lebensmittel für die Küchen Ulanen-Regiments von Schmidt vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901, sowie die Entnahme der Küchenabfälle für denselben Zeitraum, soll vergeben werden.

Angebote — auch auf Theil-Lieferungen — sind

**bis 18. Oktober d. J,**
**8 Uhr Morgens**

an die unterzeichnete Küchen-Verwaltung schriftlich einzusenden, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

**Küchen-Verwaltung Ulanen-Regiments von Schmidt.**

---

Der unterm 2. Juni 1900 hinter dem Schuhmacher **Waclaw Kitowski** früher hier, erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. D 755/99.

Thorn, den 9. Oktober 1900

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bremser **Eduard Schulz VIII** geboren am 10. April 1864 in Ostrowitt, evangelisch, verheirathet, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Thorn vom 2. Dezember 1899 erkannte Geldstrafe von 50 Mark, im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 626/99 sofort Mittheilung zu machen, falls er die Geldstrafe nicht zahlt oder Zahlung derselben an die hiesige Gerichtskasse nachweist.

Beschreibung:

Alter: 36 Jahre, Größe: 1 m 75 cm, Statur: kräftig, — Haare: dunkelblond, Augen: blau, — Nase: stark, — Mund: gewöhnlich, Bart: Schnurbart, — Gesicht: starke Backenknochen, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Keine.

Kleidung: Derselbe war bekleidet mit einem blauen Jaquetanzug, Vorhemde, Kragen, weißer Wäsche gezeichnet E. S., grauen Strümpfen und Gamaschen, sowie schwarzem Hut.

Thorn, den 10. Oktober 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht, daß wir für den hiesigen Ort drei Meldestellen bezw. Bezirke Behufs Signalisirung eines Brandes eingerichtet haben.

1) Der I. Signalisirungsbezirk umfaßt die Marktstraße von der evangelischen Schule bis zu der Gastwirthschaft „Leichnitz." Hornist Fleischer Alex Hirsch.
2) Der II. Bezirk umfaßt die Marktstraße von dem Hause des Bernhard Knodel bis zu der Gastwirthschaft von Ferrari in Piaske. Hornist Barbier Kirchner.
3) Der III. Bezirk umfaßt die Magistratsstraße, die Mittelstraße und Schießplatzstraße. Hornist Barbier Burzynski.

**Podgorz**, den 17. Septbr. 1900.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Die Nachtrags-Gemeindesteuerliste von Podgorz pro 1900 liegt in der Zeit vom 5. bis 19. Oktober d. Js. im hiesigen Magistratsbureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Bemerkt wird, daß gegen die Veranlagung dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslagefrist die Berufung zusteht, welche bei dem Königlichen Landrathsamt-Thorn einzureichen ist.

**Podgorz**, den 4. Oktober 1900.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Der öffentliche Schlachtviehbeschauer **Schulz** wohnt jetzt bei dem Hausbesitzer **Knodel** hierselbst, Marktstraße Nr. 4, 1 Treppe, rechts. Die Dienststunden für denselben sind für die Zeit vom 1. Oktober bis Ende März von 6 bis 10 Uhr Vormittags und von 5 bis 8 Uhr Nachmittags festgesetzt, und haben während dieser Zeit die betreffenden Fleischermeister das von ihnen bestimmte Schlachtvieh bei demselben in seiner Wohnung zu melden.

**Podgorz**, den 8. Oktober 1900.

**Der Amtsvorsteher.**

---



---

# Bekanntmachung

betreffend

## die Begebung von 30 000 Stück Reichsbank-Antheilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Antheilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin und bei den sämmtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

   **am 18. Oktober 1900**

   in der Zeit von 9 Uhr **Vormittags bis** 1 Uhr Mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
2. Der Zeichnungspreis ist auf **135** Prozent oder **1350** Mark für jeden Antheilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Antheilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldescheine zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldescheines erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrages mit 100 Mark für jeden Antheilschein baar eingezahlt werden.
5. Die Zutheilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebniß den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugetheilten Antheilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältniß zu den zugetheilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
6. Die Bezugsscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugetheilten Antheilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Antheilscheine können sogleich nach der Zutheilung Theil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. Js. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugsscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bezw. Schlußzahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle giltig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung giltiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittirt ist, können vom 23. Dezember d. Js. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Antheilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Antheilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigenthums eines Bezugsscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Antheilschein vermerkt.

   Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

**Berlin**, den 10. Oktober 1900.

**Der Reichskanzler.**

In Vertretung:

**Graf v. Posadowsky.**

---



---

## Verein

**zur Unterstützung durch Arbeit.**

**Verkaufslokal: Schillerstraße 4.**

Reiche Auswahl an

**Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

**Der Vorstand.**

---



---

## Höhere Mädchenschule zu Thorn.

**Wiederbeginn des Unterrichts**

im Winterhalbjahre

**Dienstag, den 16. Oktober,**
Vorm. 9 Uhr.

**Aufnahme neuer Schülerinnen**

**Montag, den 15. Oktober,**
Vorm. von 10—12 Uhr im Schulgebäude.

**Für auswärtige Schülerinnen** können **geeignete Pensionen** nachgewiesen werden.

**Der Direktor.**
**Dr. Maydorn.**

---

## Zur Aufnahme neuer Schülerinnen

in der Bürger-Mädchenschule bin ich **Montag, den 15. d. Mts.,** von 10—12 im Schullokal bereit. Von anderen Schulen abgegangene Schülerinnen müssen ein Ueberweisungnis vorlegen. Die Vorlage der Schulhefte (Diktate und Aufsätze) ist erwünscht.

**Spill,** Rektor.

---

## Das Winterhalbjahr

beginnt in meiner Privatschule den **16. Oktober** um 9 Uhr. Knaben werden für Septima und Sexta vorbereitet.

**Alma Kaske,** Schulvorsteherin, Altstädtischer Markt 9 II.

---

## Konz. Bildungsanstalt

für Kindergärtnerinnen Beg. des Winterkursus den **10. Oktober 1900.**

**Clara Rothe,** Vorsteherin
Bachestraße 11.

---

**Der Stundenplan** in der staatlich gewerbl. Fortbildungsschule bleibt im Winterhalbjahr unverändert; neu hinzu treten, wie in den Vorjahren, die Stunden für die Maurer- Zimmerer- und Malerlehrlinge, die Abends von 5—7 täglich im Deutschen und Rechnen oder im Zeichnen unterrichtet werden.

**Das Kuratorium.**

---

## Lateinkurse für Damen.

**Erste Zusammenkunft Mittwoch, den 17. Oktober,** Nachm 4½ Uhr im Zimmer Nr. 14 der höheren Mädchenschule. Etwaige weitere Anmeldungen können bis zu dieser Stunde noch angenommen werden.

**Dr. Maydorn.**

---




Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.